Zeitschrift: Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 26 (1950)

Heft: 2

Artikel: Drei neue Geräte für die Dokumentation

Autor: Janicki, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde in der Folge angesichts des reichen Titelmaterials der Zeitschriften und Serien darauf verzichtet. Ein Vergleich mit den verschiedensten ausländischen Gesamtzeitschriftenverzeichnissen bestätigt die Richtigkeit dieses Vorgehens. Dafür aber sollen im ZV4 alle Periodika der internationalen Organisationen und Ämter, wie UNO, UNESCO, BIT, SDN usw. Aufnahme finden, gleichgültig, ob sie ihren Sitz während längerer Zeit oder nur vorübergehend in der Schweiz hatten oder nicht. Berücksichtigt werden sollen ferner auch jene Periodika, deren Erscheinungsort besonderer Ereignisse, wie Krieg oder ungünstiger politischer Lage wegen vorübergehend in die Schweiz verlegt wurde. Für alle diese Spezialfälle wurde zum voraus ein weiterer Rahmen gespannt, um die Arbeit der Beschaffung möglichst einfach zu gestalten.

Damit dürfte die Diskussion um die Probleme des Umfanges vom ZV4 erschöpft sein, so dass nun in einer der nächsten Nummern der « Nachrichten » von jenen der Redaktion zu sprechen sein wird, die kaum als einfacher bezeichnet werden können.

DREI NEUE GERÄTE FÜR DIE DOKUMENTATION

Von W. Janicki, Zug

Einleitung

Im nachfolgenden werden kurz drei Apparate beschrieben, die für Dokumentalisten von besonderem Interesse sind. Der eine davon (Mikrofilm-Lese- und Betrachtungsgerät) ist in seiner ursprünglichen Gestalt bereits in Heft 3, 1948, der „Nachrichten" geschildert worden; da er aber in der Zwischenzeit einige nicht unwesentliche Verbesserungen erfahren hat, soll auf ihn nochmals kurz eingegangen werden. Bei beiden anderen handelt es sich um Geräte, die aus einer Weiterentwicklung der grundlegenden Konstruktionsgedanken und Elemente des ersteren hervorgegangen sind. Alle drei Apparate werden von der Firma Gebr. Frank, Gerätebau, Hasle-Rüegsau (Kt. Bern), hergestellt.

Mikrofilm-Lese- und Betrachtungsgerät im betriebsfertigen Zustand

Fig. I

Dieser zusammenklappbare, in Kastenform gebaute und leicht transportierbare Apparat bietet folgende drei Möglichkeiten:

1. *Entziffern* von Mikrofilmen (16 und 35 mm breit) auf der Mattscheibe (29 x 31 cm) bei vollem Tageslicht in 8-facher (Type Student) bzw. 6 bis 13 facher (Type Super) variabler Vergrösserung.

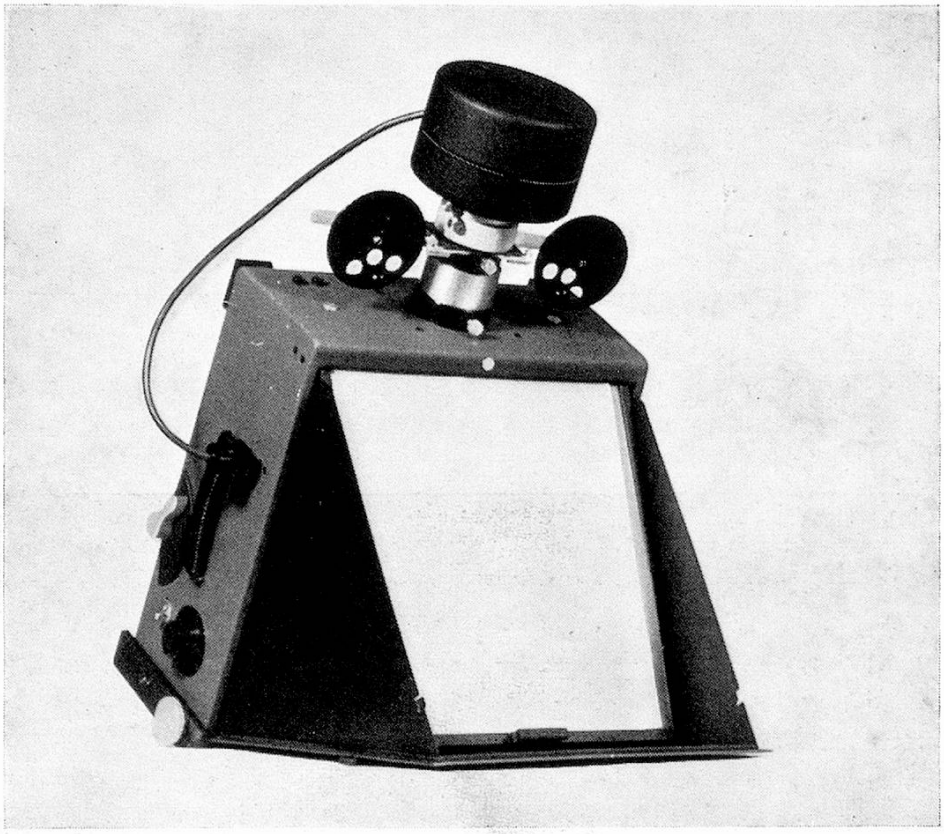

Fig. I

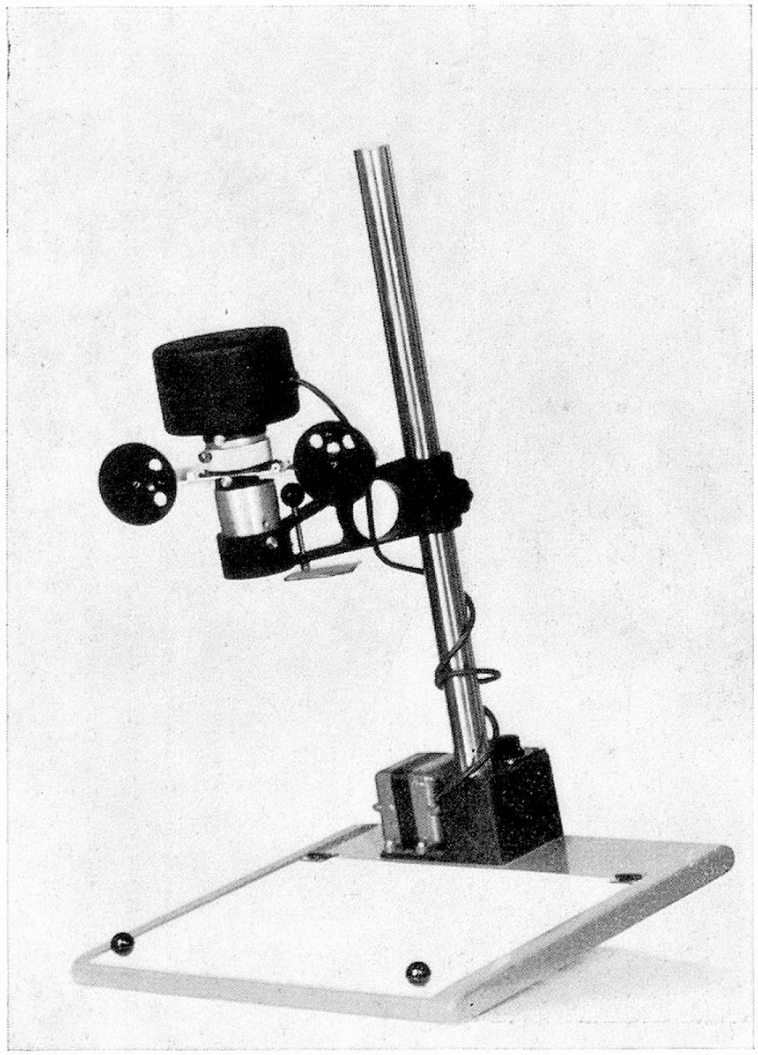

Fig. II

Fig. III

2. *Photokopieren* von Mikrofilmen direkt auf der Mattscheibe.

3. *Wandprojektion* von Mikrofilmen (dank kurzer Brennweite des Objektivs). Vergrösserung der Aufnahmen bei einer Distanz von 1 m auf Format 45 x 70 cm.

Trotz geringen Gewichts und kleiner Abmessungen ist das Gerät sehr robust und erfordert beim Transport keine besonderen Vorsichtsmassnahmen, da der Kasten sehr stabil ist, die Mattscheibe aus unzerbrechlichem Perspexglas besteht mit zwischengelagerten Diffusionsfolien und die Punktlichtlampe stossicher ist. Weitere Kennzeichen sind: hochwertige Optik (Angénieux 1:2,9; F = 5 cm, 3-facher Kondensor), die bei minimaler Wattzahl der Glühbirne (50W/12V) und maximaler Lichtausbeute lichtstark und randscharf zeichnet und zwar bei jeder Vergrösserung; Regulierbarkeit der Lichtstärke, wodurch die Ermüdung der Augen vermieden wird; geringe Erwärmung, welche für absolute Schonung der Mikrofilme, selbst bei sehr langer Betriebsdauer, bürgt; Drehbarkeit des Projektionssystemes, wodurch die Aufnahme durch einen raschen Griff, ohne Unterbrechung der Vorführung in eine andere Lage gebracht werden kann. Eine weitere Annehmlichkeit besteht darin, dass man den Apparat in verschiedenen Lagen des Körpers bedienen kann, wobei die Mattscheibe stets in die für den Betrachter am besten geeignete Winkelposition zu stehen kommt.

Photokopiergerät für Mikrofilme 36 x 54 mm oder schmäler, bzw. für Formate bis 7 x 8 cm

Fig. II

Dieser Apparat hat dieselben optischen und technischen Eigenschaften wie der eingangs geschilderte, ist jedoch speziell für die Wiedergabe von Mikrofilmaufnahmen auf Photopapier gebaut. Der Leichtmetallkasten ist in diesem Falle durch ein Holzbrett (50 x 48 cm), eine verchromte Gleitstange und einen Halterarm aus gespritztem Antikorodal ersetzt. Die Gleitstange gestattet, den Apparat in beliebiger Schräglage und somit auch sitzend zu bedienen. Der Halterarm ist für vertikale und horizontale Projektion benützbar und kann mit drei Lichtfiltern versehen werden.

Der eloxierte (kratzfeste) Projektionsstutzen aus Leichtmetall mit Objektiv (Angénieux 1:2,9; F = 5 cm und 3-fachem Kondensor) weist ein Filmfenster auf, dessen Ausschnitt zur direkten Einführung des Filmschiebers mit automatischer Lage-Einstellung dient. Dieser ist aus eloxiertem Leichtmetall und ist für die Aufnahme

von Filmrollen bis zu 30 m vorgesehen; er ist mit Auf- und Abrollvorrichtung versehen, die sowohl für perforierte als auch für unperforierte Filme mit einfacher oder Doppelaufnahme („double frame") benützt werden kann. Auch eine Abschirmvorrichtung („Maske") ist vorhanden, durch die je nach Bedarf beliebige Ausschnittte z. B. nur die eine oder nur die andere Hälfte des Filmes oder aber auch beide gleichzeitig photokopiert werden können.

Im gut durchlüfteten Lichtkopf ist ein Linsenspiegel und eine stossichere Philips-Niedervolt-Punktlichtquelle (50W/12V) enthalten. Mit Hilfe einer Zentrierschraube kann der Punktlichtfaden der Lampe im kalten Zustand dank des Linsenspiegels in die optische Achse genau zentriert werden. Ausserdem ist der Lichtkopf derart beschaffen, dass er gleichzeitig auch für Projektionsoptiken verwendbar ist, die nach den gleichen Gesichtspunkten für max. 7 x 8 cm dimensioniert sind. Auch hier besteht die Möglichkeit zur Wandprojektion, und zwar spezielle für Aufnahmen, die in überdimensioniertem Format (wie z. B. technische Zeichnungen) gemacht werden sollen.

Besonders erwähnt sei die hervorragende Lichtstärke des Apparates, wodurch die Belichtungszeit auf ca. den zehnten Teil dessen reduziert werden kann, was bei anderen Vergrösserungsgeräten üblich ist, oder wodurch die Benützung sehr harter Photopapiere ermöglicht wird. Dazu gesellt sich noch die Photokopierfähigkeit *jeder* Aufnahme, auch der dichtesten, die haarscharfe Wiedergabe bis auf den Rand und die bequeme Bedienbarkeit.

Die kurze Brennweite des Objektivs ergibt Vergrösserungen von normalen Mikrofilmen auf einer Höhe von ca. 40 cm über dem Holzbrett für Formate der Grösse A 4 (297 x 210 mm), während die gleiche Grösse bei Doppelaufnahmen oder bei 16 mm Film auf eine Entfernung von rund 90 cm, d. h. auf dem oberen Teil der Gleitstange, erreicht wird. Dadurch hat der Photograph das Projektionssystem auf Schulterhöhe und wird infolgedessen nicht müde.

„All-Round-Gerät"

Fig. III

Dieses Modell ist ganz neu entwickelt worden in Anwendung des bisher beschriebenen optischen Systems speziell für Projektionszwecke. Es kommt hauptsächlich für Schul-, Studien- und Forschungszwecke in Frage. Auch in diesem Falle ist der Apparat gekennzeichnet durch grosse Lichtschärfe (100W/12V), bedeutende Vergrösserungsmöglichkeit auf kurze Entfernung, sodass z. B. der Vortragende Pläne, Farb-

dias ohne wesentliche Verdunkelung selbst bedienen kann. Die geringe Erwärmung durch Vergütung der dem Licht zugewandten Kondensorlinse mit einer wärmereflektierenden Schicht ist ebenfalls hervorzuheben. Als typisches Merkmal dieses Projektors, der ebenfalls in einem formschönen Kasten verstaut ist, sei erwähnt, dass dem Apparat *unmittelbar jede beliebige Projektionsrichtung* erteilt werden kann, sei es zum Bildwurf an die Decke für Invalide oder Kranke, die ans Bett gebunden sind, sei es zur Projektion in beliebiger Schräglage auf einen weissen Karton auf dem Schreibtisch, auf einen Transparentschirm usw.

Der Lichtkopf ist durch einen Kugelschnapper mit dem Projektionsstutzen drehbar verbunden; dieser kann also sofort abgezogen werden, und es bleibt als „Restgerät" eine sehr rationell arbeitende Stehtischlampe. Wie einfach der Projektionsstutzen in seiner Arbeitsweise ist, geht daraus hervor, dass ohne irgendwelche Verschraubung, allein mit einer Einstellrändel, die zum Scharfeinstellen dient, das ganze optische System zusammengehalten wird, und die Diapositive ohne Schieber einzuführen sind. Das Verhältnis der Lichtausbeute gegenüber anderen handelsüblichen Projektionsgeräten ist, bezogen auf gleiche Bedingungen, ca. 5 : 1.

Mit der Entwicklung dieser Lesegeräte wird der Mikrofilm schon aus preislichen Erwägungen (ca. 80 % billiger als Photokopieren), ganz abgesehen von der Raum- (Archivierung) und Gewichtsersparnis (Luftpost) zweifellos immer mehr Anhänger finden.

GEORGES PITOËFF UND DIE SCHWEIZ

Zu einer Theater-Ausstellung in der Landesbibliothek

von Edmund Stadler.

Zum zehnten Todestage des grossen Schauspielers, Regisseurs, Bühnenbildners und Dramaturgen Georges Pitoëff (1886—1939) wurde in Paris unter den Auspicien der « Société d'histoire du théâtre » eine Gedächtnisausstellung veranstaltet, die hernach auch in Genf, Mailand und Lausanne gezeigt wurde. Als der Schreibende vom « Centre théâtral » in Genf angefragt wurde, ob Bern sich dafür interessieren würde, da griff die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur sofort zu. Das Werk eines Russen, den später Frankreich adoptierte, aber gewachsen auf Schweizer Boden! War